

Mai 2022

DAS PORTAL

Zeitung der Schloß Hoym Stiftung

***** Neue Informationen zum Corona-Virus unter
www.schloss-hoym.com *****

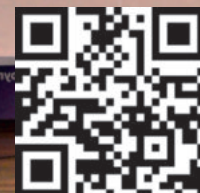


Abendmahl am Gründonnerstag



Diakonie

In Kooperation mit



Ihre Ansprechpartner:



Heidi Böhme
Aufnahmeanfragen
h.boehme@schloss-hoym.com
034741 – 95-110



Gisela Günther
Qualitätssicherungs-
beauftragte
g.guenther@schloss-hoym.com
034741 – 95-200



Isabell Martin
Beratungsstelle
beratungsstelle@schloss-hoym.com
034741 – 95-202



Eileen Greunke
Pädagogische Leiterin
e.greunke@schloss-hoym.com
034741 – 95-128



Carlo Scholz
Leiter der Verwaltung / Personal
und Wirtschaftsabteilung
c.scholz@schloss-hoym.com
034741 – 95-112



René Strutzberg
Geschäftsführer
r.strutzberg@schloss-hoym.com
034741 – 95-100

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

Solidarität in Europa für die sich im Krieg befindliche Ukraine und ihren Bewohner*innen ist in den letzten Wochen praktisch erlebbar. Menschen helfen und stellen sich an die Seite von Hilfesuchenden und zeigen damit ihr Zusammengehörigkeitsgefühl mit anderen. „Solidarität“ kommt aus dem Lateinischen und heißt genau das: „Zusammengehörigkeit“.

Solidarität wird immer gebraucht, nicht nur in Krisenzeiten. Solidarität in einer Gesellschaft brauchen auch Minderheiten und Gruppen, die benachteiligt werden, Menschen mit Behinderungen zum Beispiel. Solidarität brauchen Menschen, die hungern, was in vielen Ländern der Erde noch immer der Fall ist. Gerade jetzt zeigen wir Menschen, dass wir solidarisch sein können und wollen – und das ist doch hoffnungsvoll. In der Stadt Hoym hängt ein Plakat mit dem Angebot, im Falle einer Erkrankung bei Einkäufen zu helfen. Erlebbarer Solidarität vor Ort.

Ihr René Strutzberg

Neue Parkplätze entstehen

Damit der Schlossplatz entlastet wird bzw. für Besucher frei bleibt, schafft die Schloß Hoym Stiftung weitere Parkplätze für Mitarbeiter*innen hinter dem ehemaligen Heizhaus. Die Fertigstellung ist für Ende Mai geplant.



Weltgebetstag 2022

Von Christina Härtling, AK christliche Angebote

„Zukunftsplan: Hoffnung“ – so das diesjährige Thema des Weltgebetstages.

Bereits seit 4 Jahren feiern wir mit! Eine Feier, ein Beten, welches rund um den Globus stattfindet, vorbereitet von einem bestimmten Land, dieses Jahr von Großbritannien mit England, Wales und Nordirland.

Weltweit findet der Weltgebetstag seit mehr als über 100 Jahren statt, in Deutschland erstmalig 1927. Die Idee dahinter: Frauen und Mädchen überall auf der Welt zu unterstützen, dass sie in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können.

Am 4. März nun gab es im Kulturraum eine kleine Feier im zweimaligen Ablauf, um mehr Bewohner zu erreichen. Denn 15 Leute pro Veranstaltung sind ja nicht sehr viel, so, wie es zu diesem Zeitpunkt noch die Regel war.

Um ein wenig englische Stimmung zu verbreiten, wurde am Anfang aufgetafelt. Es gab als kleines Anspiel, eine typisch englische „Teatime“ mit Earl Grey-Tee und Keksen, und das auf Englisch! Später haben wir uns viele Fotos von England auf der Leinwand angesehen.

Thematisch ging es um die Hoffnung. Eine Geschichte aus dem Alten Testament der Bibel beschrieb Flucht und Vertreibung und den Aufbau einer neuen Heimat. Ein Thema, welches nicht aktueller sein kann durch die Lage in der Ukraine. Aber es gibt Hoffnung! Der Regenbogen in Form von Tüchern, Kerzen, Blumen leuchtete in seinen Farben. Gemeinsam sagen wir: „Sei du mein Licht in der Dunkelheit“ zu der bekannten traditionellen, englischen Melodie „Greensleeves“.



Jede Wohngruppe hat an diesem Tag eine kleine Kiste mit Earl Grey-Tee und Cookies (Keksen) erhalten, die englische Fahne war aufgeklebt und eine selbstgebastelte Blume steckte darin. Eine Blume, die als Hoffnungszeichen einen Blumentopf schmücken kann.

Ein Dankeschön geht an alle, die mitgeholfen haben, den Weltgebetstag immer mehr in unsere Einrichtung zu bringen mit fleißigen „Bastelhänden“, mit Musik oder an der Technik und der gesamten Organisation. Auch die Küche hat an diesem Tag wieder traditionell gekocht, einen „Irish Stew“ (typisch irischer Eintopf).

Wer Lust hat, auch nächstes Jahr einmal mitzuwirken mit seinen Ideen, kann sich gern melden (Ch. Härtling, 118). Wir werden nächstes Jahr, am 1. Freitag im März, nach Taiwan reisen und ein wenig von diesem asiatischen Land kennenlernen.

Herzlichen Dank an Frau Kathrin Preuß, die zusammen mit Christina Härtling diesen Tag thematisch vorbereitet hat!

Impressum

Schloß Hoym Stiftung, OT Hoym/Anhalt,
Schlossplatz 6, 06467 Seeland

Kontakt: Telefon: +49 (0) 34741-950
Telefax: +49 (0) 34741-358
Internet: www.schloss-hoym.com
E-Mail: kontakt@schloss-hoym.com

Redaktion: D. Genau, M. Münzer,
A. Struckmeyer, G. Jähnichen, A. Paul,
A. Reichmann, R. Strutzberg, L. Müller,
A. Matthies, N. Feldheim

Fotos: Redaktion, Autoren

Gesamtherstellung: Druckerei
Mahnert GmbH, Aschersleben

Spenden für:

Beschaffung von Materialien für die
Ganztagsförderung, Physiotherapie
und Bewegungsbad sowie Umsetzung
von kulturellen Veranstaltungen.

Bank: Salzlandsparkasse
IBAN: DE 20 8005 5500 3061 0000 70
BIG: NOLADE 21 SES



DER BEWOHNERBEIRAT INFORMIERT

Ich werde älter und bestimme selbst

Das war das Thema unserer Schulung, welche vom Netzwerk Mensch „People First“ durchgeführt wurde.

Das Thema geht uns alle an, so dachten wir. Deshalb meldeten wir uns zu dieser Schulung an. Die Schulung ging über zwei Tage und fand in Kassel mit Sitz des „Netzwerkes Mensch zuerst“ statt.



Die Schulung wurde vom Geschäftsführer des Netzwerkes, Herrn Stefan Göthling und seiner Assistentin Maria Franke geleitet. Er ist auch der Projektleiter zu diesem Schulungsthema. Dieses Projekt, welches bis 2025 laufen wird, beschäftigt sich mit dieser Zukunftsplanung, wenn man älter wird.



Zum Beispiel:

- Wie möchte ich wohnen, wenn ich älter werde?
- Was kann ich machen, wenn ich nicht mehr arbeite?
- Kann ich eine Planung für mein Älter werden machen?
- Was hab ich für Wünsche?
- Wer bestimmt über mich, wenn ich nicht mehr gut sprechen, hören, sehen kann?
- Was braucht man, wenn man älter wird?

Es ist ein großes und umfangreiches Thema, welches immer wieder Fragen hervorbringt – stimmt's? Wir haben in dieser Schulung begonnen, uns mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Oft können ältere Menschen nicht mehr gut hören und sehen – aber wissen wir, wie so eine Situation ist? Klaus Janiska und Sebastian Nowack haben mit einer zerkratzten Brille und Ohrenschutz getestet, wie es sich anfühlt, wenn man schlecht sieht und hört. Beide haben berichtet, dass sie sich hilflos gefühlt haben. Es ging ihnen nicht gut damit.



Wer hilft dann? Kann man sich darauf vorbereiten? Ein Mensch mit Lernschwierigkeiten aus Kassel, Herr Josef Ströbel, berichtet uns dann per Video über seine ganz persönliche Zukunftsplanung und stellte uns dann seinen Umzug in eine altersgerechte Wohnung vor.

Auch berichtete er, dass er eine Patientenverfügung für sich gemacht hat, welche er für sehr wichtig hält.

Gemeinsam überlegen wir, was für jeden einzelnen wichtig wäre. Aus Bildkarten konnte sich jeder ein Bild aussuchen, welches für ihn besonders im Alter wichtig wäre. Klaus Janiska nahm sich das Bild von Tieren und Geld.



Was wollte er wohl damit sagen? Diesen kleinen Gedankenstoß beantworten wir nicht – vielleicht kommt der Leser zu uns, damit wir darüber reden können.

Virtuelle-Realitäts-Brille

Von Jana Schmidt, Aktivitätentreff / Seniorenbereich

Wir, der Seniorenbereich des Aktivitätentreffs haben eine neue Errungenschaft. Es wurde eine VR-Brille auf Deutsch Virtuelle-Realitäts-Brille angeschafft. Diese wurde finanziell vom Förderverein der Schloß Hoym Stiftung bezuschusst.

Hier kann der Betrachter in über 35 verschiedene Welten eintauchen. Ob in einem Besuch im Rostocker Marine Science Center, wo See-hunde beobachtet werden oder in Australien die Surfer am Strand, all dies und noch viel mehr ist möglich. Alles natürlich mit Ton. Mann taucht in eine ganz andere Welt hinein.

Damit der Betrachter so richtig in das Erlebnis eintauchen kann, geht dies natürlich auch in 180° oder sogar 360°. Frau Helga Krumpe war eine der ersten Bewohnerinnen, die sozusagen hautnah die Tiere im Halleschen Zoo beobachten und belauschen konnte. Dies rief in ihr die Erinnerung wach, dass sie dort doch schon einmal war! Und genau dies ist der Sinn dieser Brille. Sie kann Erinnerungen wach rufen und auch neue, schöne Momente schaffen. Man kann sich darüber unterhalten und austauschen, vielleicht hat sogar jemand noch andere Dinge gesehen als man selbst. Es gibt so viel zu entdecken!



Zum Abschluss unserer Fortbildung überlegte jeder von uns seine persönlichen ersten Schritte, um seine Ziele oder Wünsche für die Zukunftsplanung festzulegen bzw. aufzuschreiben.

Bei diesem Projekt kann Jeder, der es möchte, mitmachen. Es wird über Aktion Mensch gefördert und man kann sogar ausgebildet werden zu einem Berater für Selbstbestimmung im Alter. Zwei aus unserem Bewohnerbeirat haben Interesse bekundet (Klaus Janiska mit Bezugsbetreuerin und Nicky Feldheim mit Bezugsbetreuer – wir bleiben gespannt). Damit endete die Schulung. Wir hoffen, dass unser Bericht spannend war und wir damit das Interesse bei recht vielen Leser*innen geweckt haben.

Wenn ja, dann kann sich jeder Interessierte bei uns melden. Wir werden dann Herrn Göthling noch einmal zu uns in die Schloß Hoym Stiftung einladen. Dann können wir gemeinsam darüber sprechen und vielleicht sogar auch den ersten Schritt in die persönliche Zukunftsplanung vornehmen.

Bis dahin verbleiben wir mit den besten Wünschen.

Euer Bewohnerbeirat

Pflegedienstleiter-Ausbildung in der Schloß Hoym Stiftung

Von Eileen Fuhlbrügge, Sozialpsychologischer Dienst/ Sozialdienst



Mein Name ist Eileen Fuhlbrügge, ich bin 33 Jahre alt und examinierte Altenpflegefachkraft. Nach meiner Ausbildung begann ich am 16.11.2010 meine Tätigkeiten in der Schloß Hoym Stiftung. Anfangs in der Außenwohngruppe Reinstedt Reiterhof und anschließend war ich einige Jahre im Schloßparkhaus auch als stellv. Gruppenleiterin eingesetzt. Zwischenzeitlich habe ich die Aufgaben als Gruppenleiterin vollumfänglich kommissarisch übernommen. Zurzeit unterstütze ich den Sozialdienst/ sozialpsychologischen Dienst.

Die Schloß Hoym Stiftung hat es mir ermöglicht, eine Weiterbildung zur Pflegedienstleiterin machen zu können, für diese Chance bin ich wirklich sehr dankbar. Am 06.09.2021 startete ich beim Paritätischen Bildungswerk in Magdeburg mit 465 Stunden das Studium. Die 120 Stunden Praktikum absolvierte ich in unserem schönen Pflegeheim „Haus Sonnenschein“. Um den Abschluss zur Pflegedienstleiterin zu erlangen, musste ich eine Facharbeit zu dem Thema: „Fachkraftgewinnung und Fachkraftbindung in Zeiten von Fachkräftemangel“ schreiben. Zu dieser Facharbeit habe ich Anfang Mai mein

Abschlusskolloquium. Anschließend halte ich hoffentlich mein Zertifikat in den Händen. Ich habe mich unter anderem in meiner Facharbeit mit dem Thema soziale Medien beschäftigt. Junge Leute (Generation Y+Z) lesen kaum noch regionale Printmedien, die meisten sind in den sozialen Medien wie Facebook, Instagram und TikTok unterwegs. Ich finde, dass sich die Schloß Hoym Stiftung zeigen kann, auch in den sozialen Medien. Dafür könnte ein Arbeitskreis social media geschaffen werden. Profile auf Facebook und Instagram zu erstellen, kostet kein Geld und wir könnten damit mehr Menschen erreichen und vielleicht so auch Mitarbeiter gewinnen. Die Arbeit mit social media hat zudem noch viele andere Vorteile:

- Gewinnung von neuen Dienstleistern und die Festigung zu bestehenden Dienstleistern
- Präsentation der Einrichtung (geplante Projekte, Feste, Feierlichkeiten, etc)
- und vielleicht wird so jemand auf uns aufmerksam, der ein neues zu Hause für einen geliebten Angehörigen sucht.

Die sozialen Medien sind zur heutigen Zeit eine nicht mehr wegzudenkende Möglichkeit zur Öffentlichkeitsarbeit. Zum Thema Fachkraftbindung und Mitarbeiterpflege habe ich meinen Fokus auf die Gesundheitsfürsorge gelegt. Immer mehr Menschen achten auf ihre körperliche Fitness, somit könnte es vom Vorteil sein, einen einrichtungsinternen Fitnessraum einzurichten, der nur für die Mitarbeiter rund um die Uhr nutzbar wäre. So wären einige Mitarbeiter finanziell entlastet, da sie sich die Kosten für das Fitnessstudio sparen können. Ich liebe meinen Job und hoffe sehr, dass ich der Einrichtung mit meiner Facharbeit und meinem Wissen helfen kann.

Wollen auch Sie Teil unseres Teams werden?

<https://www.schloss-hoym.com/index.php/stellenangebote.html>
oder scannen Sie den QR-Code



Verwaltung Erdgeschoss

Von Sabine Keil, Hauswirtschafterin



Eine weitere große Baumaßnahme in der Schloß Hoym Stiftung konnte beendet werden.

Im Erdgeschoss der Verwaltung wurden umfangreiche Umbau- und Sanierungsarbeiten durchgeführt. Entstanden sind 2 weitere Büroräume, eine kleine Küche und ein moderner WC- und Duschbereich, alles barrierefrei. Auch die bereits vorhandenen Büros wurden barrierefrei umgebaut, so dass alle Bewohner, ob mit Rollstuhl oder Rollator, nunmehr die Möglichkeit haben, die Mitarbeiter*innen dort aufzusuchen. Alle Büro's, mit insgesamt 8 Arbeitsplätzen, wurden freundlich und modern eingerichtet und auch energieeffizient nach dem neusten Stand beleuchtet. In diesen neu gestalteten Räumen befindet sich nunmehr die Beratungsstelle und auch unser Bewohnerbeirat hat dort wieder seine Arbeit aufgenommen. Diese umfangreichen Sanierungsarbeiten wurden notwendig, da die Bausubstanz erheblich geschädigt war. Erreichen kann man die Mitarbeiter*innen sowohl über den Eingang von der Schlossstraße als auch über den Innenhofbereich.

Wir bedanken uns bei allen an diesem Projekt beteiligten Firmen und auch unseren Mitarbeiter*innen für die sehr gute und schnelle Umsetzung der Umbaumaßnahme.

Osterbacken

Von Manuela Gehrman und Volker Elbe, Tagesförderung

Wie auch schon im vergangenen Jahr, wurde auch dieses Jahr der Backofen im Haus „Ahorn mitte“ aufgeheizt, um das traditionelle Ostergebäck zu backen. Die Zutaten dafür bekamen wir teilweise von der Küche. Zusammen mit Bewohnern der Wohngruppe kauften wir die restlichen Lebensmittel ein. Für sie war es was ganz besonderes, denn zu lange musste auf diese Normalität verzichtet werden. Da alle Wohngruppen über eingerrichtete Küchenzeilen verfügen, wurde das Backen im Wohnbereich umgesetzt. Auf Anfrage des Arbeitskreises „christliche Angebote“ wurde hochmotiviert durch und mit Bewohnern Osterfladen gebacken.



Zum Ostergottesdienst wurde das österliche Gebäck dann gereicht. Und da der Backofen einmal heiß war, wurde auch gleich weitergebacken. An die Küche, Technik, Wäscherei und die Gärtnerei wurde selbstverständlich auch gedacht.

Das Jobbike in der Schloß Hoym Stiftung

Von Carlo Scholz, Leiter der Verwaltung u. Wirtschaftsabteilung

Seit Juli 2021 gibt es für die Mitarbeiterschaft der Schloß Hoym Stiftung die Möglichkeit, ein Jobbike oder auch Dienstrad genannt zu nutzen. Dazu wurde gemeinsam mit der Mitarbeitervertretung eine entsprechende Dienstvereinbarung geschlossen. Im Rahmen der Bruttoentgeltumwandlung können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter so einen Finanzierungsvorteil bei dem Erwerb von E-Bikes, Fahrrädern oder Lastenrädern nutzen. Aktuell haben bereits mehr als 40 Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter Interesse für ein Jobbike bekundet und 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Stand April 2022) nutzen bereits ihr Jobbike aktiv.

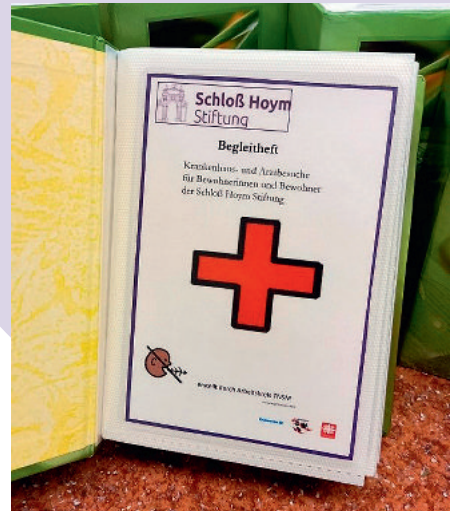
Mit dem Jobbike wird im Rahmen des Personalentwicklungskonzepts nicht nur das Ziel verfolgt, die Arbeitgeberattraktivität zu steigern. Das Jobbike soll ebenso ein Anreiz für körperliche Fitness und ein Beitrag zur Schonung unserer Umwelt sein.

Detaillierte Informationen finden Sie unter: <https://schloss-hoym.lease-a-bike.de>



Was lange währt, wird gut

Von Manuela Gehrman , Arbeitskreis TNSM



Die Möglichkeiten der Kommunikation sind unbegrenzt, man muss nur die richtige Form für jedermann finden. Für den einen ist es die Sprache, für den nächsten Mimik und/oder Gestik, für den anderen gibt es die Gebärdensprache, aber auch Fotos oder Piktogramme als Verständigungsmittel gehören dazu.

Mitarbeiter*innen der Schloß Hoym Stiftung arbeiten schon seit Jahren mit diesen Möglichkeiten der unterstützten Kommunikation, können mit den Bewohnern in Kontakt treten und auch die Bewohner werden verstanden. Auch unterhalb der Bewohner hat jeder für sich sein eigenes Verständigungsmittel gefunden.

Aber was passiert, wenn ein Bewohner zum Arzt oder ins Krankenhaus muss? Die Ungewissheit, die Angst vor dem Unbekannten, ist für den einzelnen dann schon schlimm. Aber wenn man sich nicht verstanden fühlt und sich nicht äußern kann, ist es noch schlimmer. Lange gab es für die Bewohner der Schloß Hoym Stiftung, aber auch für Krankenschwestern, Ärzte oder auch den Taxifahrer keine Möglichkeit, wenn Bewohner nicht sprechen konnten, in Kontakt zu treten. Jetzt gibt es ein Begleitheft. Dies ist ein Einsteckbuch, in dem 65 Piktogramme drauf warten, benutzt zu werden. Und die Piktogramme sind in Farbe zum besseren Verständnis. Und so können die Mitarbeiter, sollte ein Bewohner zum Arzt oder ins Klinikum müssen, das Einsteckbuch mit den Piktogrammen befüllen. Piktogramme sind einzelne

Symbole, die eine Information durch eine vereinfachte grafische Darstellung vermittelt. Ein Piktogramm kann aus einer Darstellung aus Zahlen, Texten, Objekten oder Symbolen bestehen. Und so bekommt der Bewohner nur die Piktogramme mit zur Untersuchung, die er zum Verständigen benötigt. Aber auch die andere Seite, sprich das Pflegepersonal oder Arztpraxen, können sehr gut mit den zugeschnittenen Arztpiktogrammen arbeiten. Denn nach dem 3. Mal des Nachfragens kommt der Unmut und Stress fördert den Heilungsprozess in keinsten Weise. Einige Monate hat es schon gedauert, bis die Piktogramme fertig wurden. Viele konnten aus einem extra angeschafften Softwareprogramm genutzt werden. Aber es gab auch viele spezielle Piktogramme, die erst erstellt werden mussten. Herr Gebbert, Frau Sonntag und Frau Gehrman nutzten jede freie Minute, um an den Arztpiktogrammen zu arbeiten. Dann wurde jedes einzelne noch für die jahrelange Nutzung laminiert, um vor Verunreinigungen oder Zerstörung zu schützen.

Der Arbeitskreis "Treff nichtsprechender Menschen" wünscht allen Bewohnern und Mitarbeitern eine glückliche Handhabung und eine Erleichterung bei der Wahrnehmung von Arztterminen.

AK TNSM Kontakt: tnsm@schloss-hoym.com
Tel. 187
Frau Sonntag, AWG Nachterstedt 034741-73535
Frau Gehrman, AT 226,
Herr R. Gebbert, Ahorn Dachgeschoss 505

Neue Mitglieder des Kuratoriums stellen sich vor

Dr. Holger Naumann

Mein Name ist Dr. Holger Naumann. Ich bin 61 Jahre alt und Vater von zwei Kindern und zwei Enkelkindern. Mein berufliches Leben verlief sehr vielschichtig und abwechslungsreich und hielt viele und spannende Herausforderungen bereit. Nach Studium der Elektrotechnik arbeitete ich zunächst in der Industrie. Nach einer theoretischen Zwischenstation in der Wissenschaft und Promotion ging es dann über Tätigkeiten bei Bildungsträgern und in der Existenzgründungsberatung sowie Wirtschaftsförderung vor gut zwei Jahren in die Verwaltung des Salzlandkreises. In der Freizeit steht die Familie und inzwischen die Enkelkinder an erster Stelle. Ich wandere gern und fahre gern Motorrad und bin in mehreren Vereinen tätig. Meinen Urlaub organisiere ich am liebsten selbst. Auf Vorschlag des Salzlandkreises bin nun neues Mitglied des Kuratoriums der Schloß Hoym Stiftung und freue mich auf diese verantwortungsvolle Aufgabe.



Harald Albrecht

Mein Name ist Harald Albrecht. Ich bin im Juni 1955 in Sandersleben geboren, verheiratet, drei Kinder und sechs Enkel. Nach Abschluss der Schule habe ich Baumaschinist gelernt und diesen Beruf während der DDR-Zeit ausgeführt. Nach 1990 war ich erfolgreich als selbstständiger Kaufmann im eigenen Küchenstudio (Albrecht Küchen) tätig, dieses Geschäft habe ich dann nach 21 Jahren 2011 an meinen Sohn übergeben und bin im Ruhestand. Meine ehrenamtliche Tätigkeit begann 2009 im Stadtrat der Stadt Seeland, seitdem bin ich auch noch in vielen verschiedenen anderen Gremien tätig. Die ehrenamtliche Arbeit bereitet mir viel Freude, aus diesem Grund habe ich mich bereit erklärt im Kuratorium der Schloß Hoym Stiftung mitzuwirken.



Bereich Qualitätssicherung

Von Gisela Günther, Qualitätssicherungsbeauftragte

Die Qualitätssicherungskonzepte der Wohnbereiche sind ein wichtiger Baustein im Bereich der Qualitätssicherung. Sie tragen dazu bei, dass Angebote, Betreuungsanforderungen und Verantwortungsbereiche definiert werden und Standards eingehalten und überprüft werden können. Jeder Wohn- und Arbeitsbereich nimmt einmal im Jahr seine Aufgaben und Zielstellungen anhand einer Handreichung und eines Rasters, das vorgegeben ist, in den Blick. Aussagen zum strukturellen Rahmen, Betreuungs-

anforderungen, festgelegten Reflexionspunkten, Verantwortungsbereichen, Teilnahme an Fortbildungsangeboten werden benannt. Ziele, Angebote und Vorhaben angegeben. Damit wird ein verbindlicher Handlungsrahmen für den Bereich durch den/die Gruppenleiter*innen definiert.

Eine Handreichung zur Erstellung des Rasters und das Raster wurden für die Wohnbereiche und die begleitenden Dienste für 2022 durch

die Qualitätssicherungsbeauftragte in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Leiterin und den Teamleiterinnen aktualisiert. Dabei wurden Wünsche der Mitarbeiter*innen zu Veränderungen in der Vorbereitungsphase erfragt und berücksichtigt. Im Oktober 2021 gingen die neue Handreichung und das neue Raster allen Gruppenleiter*innen zu, mit der Vorgabe, das Konzept bis zum 31. Januar 2022 zu erstellen und alle Mitarbeiter*innen hierbei einzubinden.

Zu meiner weiteren Aufgabe gehört es, diese Konzepte im ersten Schritt zu lesen und offen

Punkte mit den Gruppenleiter*innen zu klären. Danach gehen diese Konzepte der zugeordneten Teamleiterin und der Pädagogischen Leiterin zu, um die Konzepte zu prüfen, eventuelle Fragen klären und diese dann genehmigen. Nach der Genehmigung des Konzeptes geht es dem Geschäftsführer zu. Alle Mitarbeiter*innen des Bereichs bestätigen zum Abschluss durch ihre Unterschrift die Kenntnisnahme des Konzeptes. Das Qualitätssicherungskonzept ist somit ein Handlungsleitfaden für die Arbeit im eigenen Wohnbereich und bildet den Rahmen für die pädagogische Arbeit mit und am Bewohner.

Gedankenwirrwarr zum Frühling – irgendwie anders

Von Anja Hartmann in Unterstützung von Frau Göthling, Gruppenleiterin Haus der Rosen

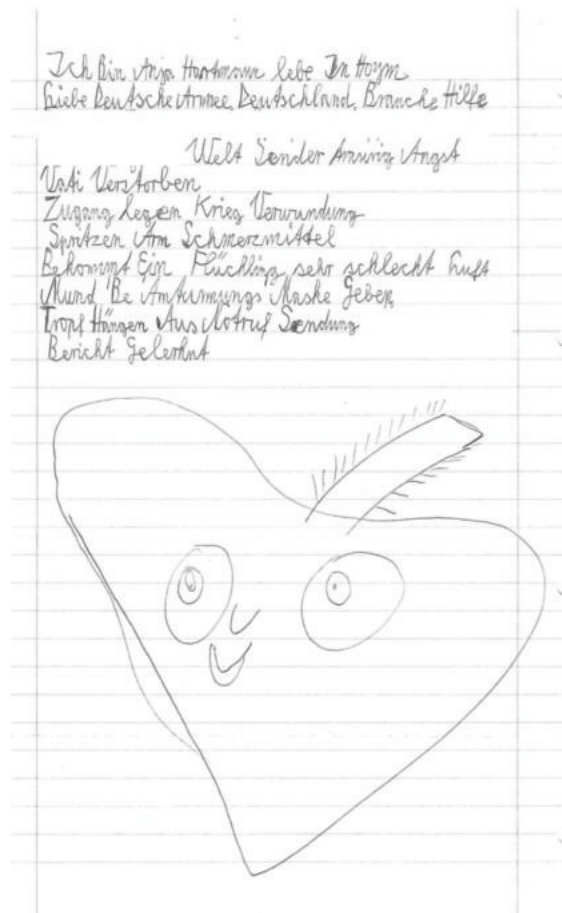
Es naht der Lenz! Verschiedene Vorboten zeigen dies deutlich. Erste Blumen blühen, die Tage werden länger. Spektakuläre Sonnenaufgänge und noch beeindruckendere Untergänge räumen jeden Zweifel daran aus.

Frühlingszeit, Zeit des Aufbruches, Zeit für Veränderung, Zeit für Verbesserung, Zeit für Hoffnung, kraftvolle Zeit. Sie zieht uns nach draußen, lässt uns abenteuerlustig werden. Wir wollen die Sonne in vollen Zügen genießen mit Weitblick übers Meer oder über ein tiefes Tal, jeder nach seinem Begehren.

Doch es hat sich etwas geändert. Zur überschwänglichen Euphorie gesellen sich Sorge und Angst; Sorge, dass unser Leben nach inzwischen schon Jahren der Pandemie nie mehr normal wird, dass unsere Wirtschaft dem nicht weiter standhält, dass Preise ins Unermessliche steigen, wir immer weiter Kontakte zu Freunden und Bekannten gering halten sollen, wir unserer Lethargie verfallen und ganz aktuell Angst, Angst vor dem Krieg vor unserer Haustür, Angst vor atomarer Gefahr, Angst um unsere Angehörigen und Freunde, Angst, dem Willen eines Einzigen ausgeliefert zu sein, Angst vor Unvorhersehbarem.

Es fällt uns schwer, uns damit auseinanderzusetzen, die Angst zu bezwingen, uns nicht von ihr leiten zu lassen. Aber noch viel schwerer ist es, unseren Bewohnern ihre realen Ängste zu nehmen. Dies gelingt uns nicht immer gut. Es ist, so glaube ich, wichtig, sich treu zu bleiben. Es zeugt von Menschlichkeit, zuzugeben, dass man selbst hilflos ist.

Gemeinsam Sorgen und Angst zu haben, kann hilfreich sein. Gemeinsam können wir uns stützen und stärken.



Wahl der Mitarbeitervertretung

Von Markus Hirsekorn, Fachkraft für Arbeitssicherheit und Brandschutzbeauftragter



Im März dieses Jahres fand in der Schloß Hoym Stiftung die Wahl der Mitarbeitervertretung (MAV) statt. Für die Wahl kandidierten 13 Kolleginnen und Kollegen.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen konnten einerseits bis hin zum Wahltag per Briefwahl und andererseits am Wahltag, den 31.03.2022, im Kulturraum als Wahllokal ihre Stimme abgeben. Auf dem Stimmzettel konnten bis zu 9 Stimmen abgegeben werden. Die Türen des Wahllokales schlossen pünktlich 17:00 Uhr und das Postfach des Wahlvorstands wurde zeitgleich ein letztes Mal geleert. Anschließend wurden die abgegebenen Stimmen von Wahlvorstandsmitgliedern und Wahlhelfern öffentlich ausgezählt.

Insgesamt haben 186 Kollegen und Kolleginnen aus allen Wohn- und Wirtschaftsbereichen ihre Stimme abgegeben. Hiervon waren alle Stimmen gültig. Resultierend ergibt sich eine Wahlbeteiligung von 45 %. Von den 186 Wählern gaben 33 % ihre Stimme per Briefwahl ab und 67 % wählten direkt im Wahllokal.

Mittels der Wahl wurden erneut 9 Mitglieder in das Gremium der betrieblichen Interessensvertretung gewählt. Direkt gewählt wurden Sabine Keil, Mario Brandt, Ina Ulbricht, Ronny Ulb, Daniela Seifert, Sabine Heide, Kirsten Martinius, Gerd Schmidt und René Gebbert. Die Amtszeit der neu gewählten MAV beträgt ab dem 01.05.2022 wie gewohnt 4 Jahre.

Im Mitarbeiterfortbildungsraum im Schlossgebäude fand am Mittwoch, den 27.04.2022, die durch den Wahlvorstand einberufene konstituierende Sitzung der neuen MAV statt. Nach der Begrüßung wurde die Wahl reflektiert. Alle direkt gewählten Kandidatinnen und Kandidaten waren anwesend und der MAV-Vorsitz wurde gewählt. Hierbei wurde Frau Sabine Keil direkt und einstimmig als Vorsitzende der Mitarbeitervertretung für die gesamte Einrichtung der Schloß Hoym Stiftung gewählt. Abschließend wurden die Wahlunterlagen vom Wahlvorstand an die neue MAV übergeben und der Wahlvorstand als einberufenes Gremium zur Leitung und Durchführung der Wahl verabschiedet.

In seiner ersten Sitzung der neu gewählten Mitarbeitervertretung wurden die Stellvertreter der MAV-Vorsitzenden wie folgt benannt: 1. stellvertretender MAV-Vorsitzender Ronny Ulb, 2. stellvertretende MAV-Vorsitzende Daniela Seifert und 3. stellvertretende MAV-Vorsitzende Sabine Heide.

Der Wahlvorstand wünscht der neu gewählten Mitarbeitervertretung viel Schaffenskraft. Wir bedanken uns bei allen fleißigen Helfern und Helferinnen, Kollegen und Kolleginnen. Damit verabschiedet sich der Wahlvorstand bis zur nächsten Wahl.

Förderverein „Freunde von Schloß Hoym e. V.“

Der Förderverein hat auch in diesem Jahr bereits Projekte gefördert, die den Alltag unserer Bewohner*innen erleichtern. So erhielt zum Beispiel die pädagogisch-therapeutische Wohngruppe für Kinder und Jugendliche Spielgeräte für den Außenbereich, der Eisenbahnclub konnte das vorhandene Schienensystem erweitern und ein Tandem sowie ein Wanderrollstuhl unterstützen die Bewegungstherapie. Eine Virtual-Reality-Brille kommt in dem Förderbereich zum Einsatz und das Freizeitangebot wird mit einem Kegeltturnier erweitert. Die Schloß Hoym Stiftung sagt Danke!

Wünsche blieben aber auch unerfüllt.
Der Förderverein bittet um Ihre Unterstützung.



Tischtennisplatte



Eisenbahnclub



Tandem

Hier wartet ein
Projekt auf Ihre
Unterstützung

Werden Sie jetzt
aktives Mitglied
des Fördervereins
oder unterstützen
Sie unsere
Arbeit mit Ihrer
Spende



V-R-Brille



Kegeltturnier



Wanderrollstuhl

Wir senden Ihnen einen Aufnahmeantrag gern zu!
Email: kontakt@schloss-hoym.com · Telefonnummer: 034741 95-105
Internet: www.schloss-hoym.com

Salzländer

K
U
L
T
U
R
S
T
E
M
P
E
L



32

Stafffurt OT BRUMBY

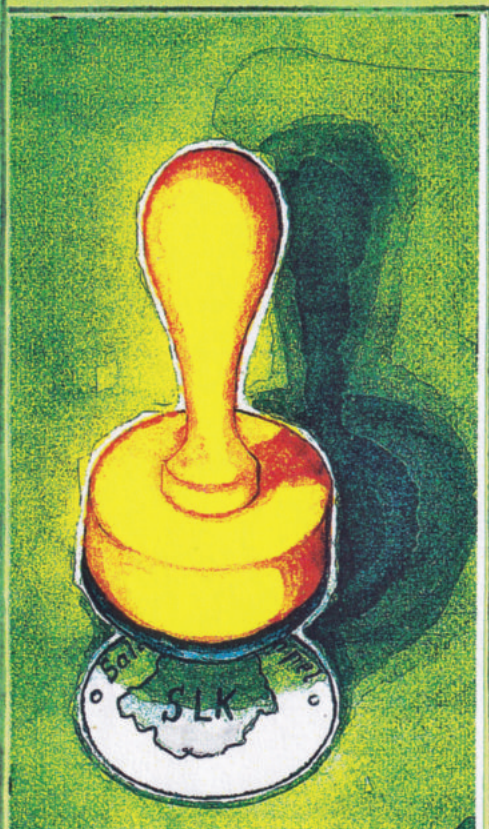
AUTOBAHNKIRCHE BRUMBY

Die Brumbyer Kirche St. Petri ist romanischen Ursprungs. Im 12. Jahrhundert wurde sie als dreischiffige Basilika errichtet. Aus der romanischen Zeit stammt noch das Mittelschiff, das später erhöht und erweitert wurde. Die ursprüngliche Form wurde durch den Abriss der Seitenschiffe in die heutige einschiffige Anlage verwandelt. Das nach außen hin auffälligste Merkmal der Kirche ist der markante fünfspitzige Turmhelm aus dem Jahr 1900.

Besonders bemerkenswert ist die barocke Innenausstattung. Nachdem die Kirche im Dreißigjährigen Krieg als Pferdestall zweckentfremdet genutzt wurde, erneuerte man den Innenbau ab 1664. Der Cal-

benser Tischler Hans Reiche schuf eine hölzerne Kassettendecke. Die 92 Bilder der Decke wurden vom Braunschweiger Maler Heinrich Busch ausgeführt. Sie zeigen Szenen des Alten und Neuen Testaments. Die mittlere Hauptreihe erzählt die Geschichte von der Erschaffung des Menschen bis zum Jüngsten Gericht. Schmuckstücke der Kirchenausstattung sind außerdem der viergeschossige Altaraufsatz und die reich verzierte Kanzel.

Im Jahr 2006 fand die offizielle Einweihung der Kirche als Autobahnkirche statt. Aber natürlich sind nicht nur Autofahrer, sondern auch Wanderer und Radfahrer herzlich willkommen.





Zdeněk 1819

Die Kirche St. Petri ist römisch-katholisch, Ursprung
im 12. Jahrhundert, wurde sie als dreischiffige
Basilika errichtet.

AUTOBAHNKIRCHE
BRUMBY

Stadtkirch OT BRUMBY



Wir feiern Abendmahl am Gründonnerstag 2022

Von Kathrin Preuß, Gemeindepädagogin

Wenn das Brot, dass wir teilen...!

Wie schön, dass wir in diesem Jahr wieder ein Osterfest, wenn auch, in kleiner Gemeinschaft feiern können. Am diesjährigen Gründonnerstag teilten wir in gewohnter Weise das Brot und den Wein. Dazu haben sich 40 Bewohner*innen und begleitende Mitarbeiter*innen zum Gottesdienst auf den Weg gemacht. Dass wir als kleine Gemeinde genau wie die 12 Jünger vor 2000 Jahren zusammen an den Tisch Jesu kommen. Darauf kommt es an, weil er uns herzlich einlädt und er sich freut, wenn wir die Einladung annehmen. Frau Franziska Rotte (Pfarrerin in Entsendung) führte durch den Gottesdienst am 15.04.2022. Eine neue Pfarrerin im neu gestalteten Kultursaal hält Gemeinschaft und erklärt anhand einer Bildershow, wie man nach der Gewohnheit Christi, Abendmahl feiert.

Das Brotbrechen im Sinne des Abendmahls wurde geradezu zum Erkennungszeichen der christlichen Gemeinde – so wie das Brotbrechen zum Erkennungsmerkmal des Auferstandenen geworden ist. Wer am Tisch Jesu zu Gast ist, der wird eins mit dem Herrn selbst. Das gemeinsame Abendmahl ist damit die Grundlage für die Einheit von unserer Kirche. Wir spüren Jesus Liebe. Seine Liebe zu uns. Denn Jesus liebt alle Menschen. Und wir merken, wie wichtig zusammen sein ist. Zusammen essen, zu-

sammen trinken, zusammen feiern, lachen und weinen. Alle Bewohner und Mitarbeiter wurden durch die Pfarrerin mit folgenden Worten an den Tisch des Herrn eingeladen. „Jesus isst und trinkt mit Freunden. Wir tun das jetzt auch. Jesus lädt uns ein. Zusammen teilen wir Essen und Trinken. Und denken an Jesus.“ Es war an dem diesjährigen Gründonnerstag ein sehr feierlicher Moment, als die selbstgetöpften Becher mit Traubensaft gefüllt und der Osterfladen an „die Eingeladenen“ gereicht wurden. Die gemeinsam hergestellten Becher und die Osterfladen „als das Brot“ machten die Liturgie zum Abendmahl für Jeden erlebbar. Nach dem gemeinsamen „Vater Unser“, dem Segen und einem freudebringenden Osterlied: „Wir wollen alle fröhlich sein“ beendete Frau Rotte den Gottesdienst, der musikalisch von Herrn Heyer begleitet wurde. Gestärkt an Leib und Seele machten sich die Bewohner*innen und begleitenden Mitarbeiter*innen auf ih-

ren Rückweg. Mit der Gewissheit, dass wir am Ostersonntag die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus feiern können, blicken wir hoffnungsvoll in die vor uns liegende Zeit. Bleiben sie behütet und gesegnet! Gleichzeitig möchten wir uns bei allen Mitarbeiter*innen, die zur Gestaltung des Gottesdienstes mitgewirkt haben, bedanken. So grüße ich Sie mit dem alten christlichen Gruß „Christ ist erstanden, er ist wahrhaftig auferstanden.“

